



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CLV. Markgraf Friedrich's Schuldverschreibung für eine Wittve zu Neustadt Brandenburg, die er aus dem Ertrage der von ihm erbetenen Landbede und, wenn ihm diese verweigert wird, aus der Urbede zu ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CLIV. Heidenreich von dem Werder verleiht das Schulzenamt in Wendgräben an Matthias von Grüningen, am 12. Jan. 1421.

Ik Heidenrich van dem Werder bekenne und betuge vor allen Luden, dy disen Brieff syn, horen odder lesen, dat ik met guden Willen und wolbedachten Mude dem vorsichtigen Manne Mathyse van Gruninghe, Borger in der nien Stad Brandenburg, vorlegen hebbe dat Gerichte und Schulten-Ambacht tur Wentgroben met aller Rechtheid und Tubehorunge, alz myn Vaterfalgiger Dechnisse und ik dat gehat hebbin, nictes utgnomen, unde will er des Lehens unde der Rechtheid eyn rechte Gewer wesen, war des Behuff und nod is. Des tu Tuge und Urkunde hebbe ik ergnante Heidenrich van dem Werder myn Ingefegel med guden Willen laten hangen an dessen openen Brieff, di geschreven is na Godis Gebord virteynhundert Jar darna in dem eyn und twintichsten Jare, des Sundages na der heiligen drier Konige Dage.

Nach dem Original.

CLV. Markgraf Friedrich's Schuldberschreibung für eine Wittve zu Neustadt Brandenburg, die er aus dem Ertrage der von ihm erbetenen Landbede und, wenn ihm diese verweigert wird, aus der Urbede zu tilgen verspricht, vom Jahre 1421.

Wir fridrich etc. Bekennen etc. das wir rechter schulde schuldig sein vnd gelten fullen der Erbern Annen, leyuin Buckholz seligen wittwen, burgerynne In der Newenstat czu Brandenburg, vnser lieben getruwen vnd iren rechten erben, czeynhundert vnd vier vnd sechezig scock behemischer groschen von Eren Gunczels wegen von Bertenfleuen, vnser gefattern vnd liben getrewen, die wir Ir czu stund, ob es geschicht, das wir vns mit den burgermeistern vnd Radmannen der genannten Stat Brandenburg vnsern liben getrewen vertragen, das sie vns die bete als wir sie gebeten haben czu sagen vnd geben werden, bey denselben burgermeistern vnd Rattmanen verweisen fullen vnd wollen, das sie der vor allermenschlich von derselben bete sol bezalt werden. Were aber das vns die obgeschriben bette nicht enwurde, So sol sie vnd ir erben vnser Orbete der genannten vnser Stat Brandenburg als viervndvierczig geschock vnd vnser Molenczins an gelde als dreyunddreyfzig schock behemischer groschen Jerlichen vshoben vnd einnemen, so lange bis das sie der obgeschriben czweynhundert vnd viervndsechezig schock genczlichen vnd alle bezalt wirdet, als wir das den obgenannten Burgermeistern vnd Ratmanen In vnserm offen brief czugeschrieben vnd Im befohlen haben Ir die genannten Orbete vnd mulenczins Jerlich also czu geben, vnd wenn sie vnd ire erben der obgeschriben Summe gelts ganz bezalet ist, So sol diese brief tot vnd furbaß machtlofs sein vnd die gnannte Rente fullen den wider an vns vnser erben vnd nachkomen geuallen angeuerde, czu vrkunt etc.

Nach dem Kurmärk. Lehenocopyalbuche des K. Gsch. Kab. Archivs: XIV, Fol. 27.